

THEMA	3
Die Aufmerksamkeit neu ausrichten	
BERICHTE	
„Ein gotischer Dreiklang“ Ausflug der Chorschola von Liebfrauen nach Kiedrich	6
Spendenaktion Liebfrauenbrief	8
PORTRAIT	10
„Singet dem Herrn ein neues Lied“ Peter Reulein antwortet	
CHRISTSEIN MIT PROFIL	12
Selige Gianna Beretta	
SEELSORGE	15
Gespräche im Turmzimmer	
INFOS	16
KALENDER	21

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten
an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761
Nassauische Sparkasse Frankfurt
BLZ 510 500 15.

Für jede Spende können wir Ihnen auf Anfrage eine
steuerlich absetzbare Spendenquittung ausstellen.

Impressum**Herausgeber:**

Katholisches Pfarramt Liebfrauen
Frankfurt am Main

Redaktionsanschrift:

Redaktion Liebfrauenbrief
Schärfengäßchen 3
D-60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 29 72 96-0

Fax: 069 / 29 72 96-20

Email: redaktion.lb@liebfrauen.net

Homepage: www.liebfrauen.net

Redaktion:

P. Christophorus Goedereis

Cornelia Schlander

Johannes Storcks

Br. Paulus Terwitte

Maria Becker (Korrektur)

Satz und Layout:

Cornelia Schlander

Druck:

Strobach GmbH, Frankfurt

Nächste Ausgabe:

Freitag, 2. April 2004

Redaktionsschluss:

Montag, 29. März 2004

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht
unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können
redaktionell überarbeitet werden.

Die Aufmerksamkeit neu ausrichten

Gedanken zur Fastenzeit

Fasten ist wieder "in". Bis vor noch gar nicht allzu langer Zeit wurde es als antiquierter kirchlicher Zopf belächelt und selbst von aufgeklärten Christen kaum mehr geübt. Seit einigen Jahren ist Fasten wieder Mode geworden. Fastenschulen und Heilfastenkurse zeugen davon. In Liebfrauen haben viele Menschen die Fastenzeit mit einer Woche des "Vollfastens" begonnen. Im Internet bietet die Katholische Glaubensinformation wieder "Fastenexerzitien online" an. Und selbst die Bildzeitung begann die diesjährige Fastenzeit mit einer Serie unter dem Titel "Fasten wie die Mönche". Eine alte Tradition wird neu entdeckt.

Im Alten Testament galt Fasten als Akt der Buße und Demut (Moses fastete 40 Tage auf dem Berg Sinai). Im Neuen Testament ist es Ausdruck des wachsamem Betens und Zeichen der Erwartung des Reiches Gottes. Jesus selbst fastet 40 Tage in der Wüste, bevor sein öffentliches Wirken begann. Und im Matthäusevangelium heißt es: "Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest." (Mt 6,16-18)

Was aber ist der Sinn der Fastenzeit? Folgende Geschichte kann uns eine Sinnrichtung des Fastens neu in Erinnerung rufen:

Ein Indianer, der in einem Reservat weit von der nächsten Stadt entfernt wohnte, besuchte das erste Mal seinen weißen Bruder in der großen Metropole. Er war sehr verwirrt vom vielen Lärm, von der Hektik und vom Gestank in den Straßenschluchten. Als sie nun durch die Einkaufsstrasse mit den großen Schaufenstern spazierte, blieb der Indianer plötzlich stehen und horchte auf. "Was hast du", fragte ihn sein Freund. "Ich höre irgendwo eine Grille zirpen", antwortete der Indianer. "Das ist unmöglich", lachte der Weiße. "Erstens gibt es hier in der Stadt keine Grillen und zweitens würde ihr Geräusch in diesem Lärm untergehen." Der Indianer ließ sich jedoch nicht beirren und folgte dem Zirpen. Sie kamen zu einem älteren Haus dessen Wand ganz mit Efeu überwachsen war. Der Indianer teilte die Blätter und tatsächlich: Da sa eine große Grille. "Ihr Indianer habt eben einfach ein viel besseres Gehör", sagte der Weiße im Weitergehen. "Unsinn", erwiderte sein Freund vom Land. "Ich werde Dir das Gegenteil beweisen". Er nahm eine kleine Münze aus seiner Tasche und warf sie auf den Boden. Ein leises "Pling" ließ sich vernehmen. Selbst einige Passanten, die mehr als zehn Meter entfernt standen, drehten sich augenblicklich um und schauten in die Richtung, aus der sie das Geräusch gehört hatten. "Siehst Du mein Freund, es liegt nicht am Gehör. Was wir wahrnehmen können oder nicht liegt ausschließlich an der Richtung unserer Aufmerksamkeit.

Die Fastenzeit nutzen, um "unsere Aufmerksamkeit wieder in die richtige Richtung zu lenken" - ich finde das ist ein guter Gedanke! Jemand hat mal gesagt: "Aufmerksamkeit ist die Einwurzelung im Hier und Jetzt. Es ist die Fähigkeit, bewusst dazu-sein".

In einer Gesellschaft, in der alle gleichermaßen "von Arbeit und Konsum Gehetzte" sind, ist die Entdeckung der Aufmerksamkeit zweifelsohne eine große Herausforderung. Derjenige, dessen Alltag von Bildschirmen und virtuellen Welten geprägt ist, tut sich schwer, auf die Stille zu hören. Wen wundert's, dass das Interesse an Meditation und Spiritualität in unserer Zeit immer größer wird?

Eine Einladung der Fastenzeit heißt daher: Wachsam auf das zu achten, was ich gerade tue. Den Tag, die Stunde, den Augenblick bewusst zu erleben - um nicht mehr das Gefühl zu haben, gelebt zu werden sondern zu leben.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine gesegnete Fastenzeit und vor allem die nötige innere und äußere Ruhe, um "die Aufmerksamkeit wieder in die richtige Richtung zu lenken". Und vielleicht kann uns das folgende Gebet von Pierre Stutz dazu eine Hilfe sein:



Gott

du Quelle aller Aufmerksamkeit
berühre mich vertrauensvoll
damit ich jeden Augenblick spüren kann
was mein Leben ausmacht
Das Gelungene dankbar loslassen
in dich hineinlegen
weil du der Ursprung alles Guten bist

Das Bruchstückhafte loslassen
dir anvertrauen damit du es vollenden kannst

Aufmerksamer möchte ich werden
erdverbundener
mir Brachzeit gönnen
in der ich mich erholen kann
innerlich neue Kräfte sammeln kann
um Neues in mir sprießen zu lassen

Aufmerksamer möchte ich werden
aus tiefem Herzen lachen können
auch über mich selber
weil du mich zur Lebensfreude anstiftest

Aufmerksamer möchte ich werden
mich mit meinen Schattenseiten annehmen
damit ich mich nicht zu sehr mit andern vergleiche
sondern meine Gaben zur Entfaltung bringe

Aufmerksamer möchte ich werden
mich bemühen
mich nicht zu sehr zu bemühen
vertrauend auf deine Lebenskraft

Aufmerksamer möchte ich werden
jeden Tag aus der tiefen Geborgenheit heraus gestalten
weil du wirkst in all den Menschen
die aufmerksam sind
um sich von dir bewegen zu lassen


P. Christopherson

„Ein gotischer Dreiklang“

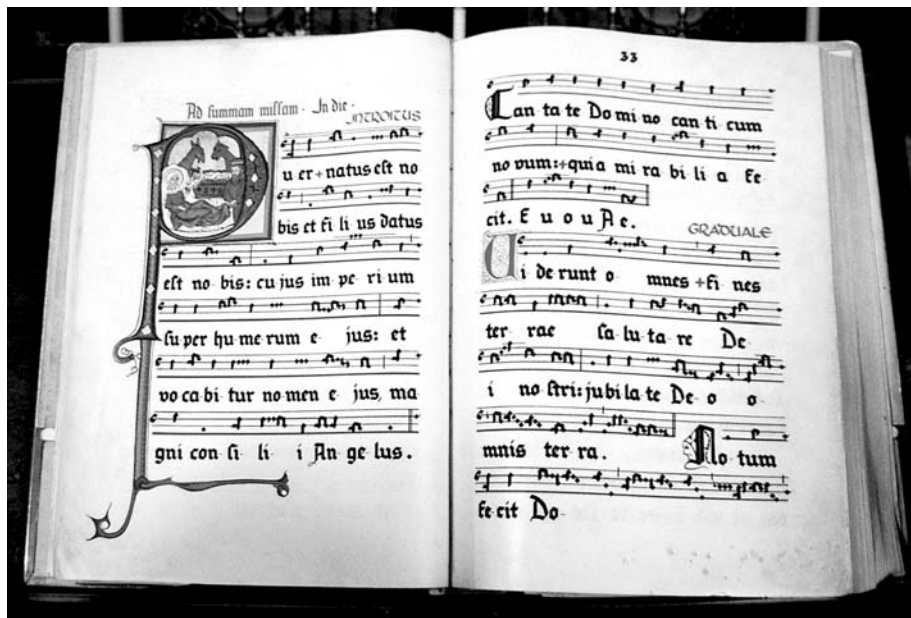
Ausflug der Choralschola von Liebfrauen nach Kiedrich

Einen musikalischen Ausflug der besonderen Art unternahm Mitglieder der Choralschola von Liebfrauen am 15. Februar. Morgens um 9 Uhr ging es los nach Kiedrich, dem "gotischen" Weindorf im Rheingau. Aus der Zeit der Gotik stammen nicht nur viele Gebäude und die schöne St. Valentinskirche, wo man an diesem Wochenende auch das Patrozinium (Valentinstag) feierte.

Vor allem ist der Ort auch berühmt durch den dort seit dem Mittelalter Sonntag für Sonntag praktizierten Choralgesang im sogenannten "Mainzer" oder "germanischen" Choraldialekt durch die Kiedricher Chorbuben. Es handelt sich um eine besondere Variante des gregorianischen Chorals, die weltweit nur noch in Kiedrich gesungen wird.



Mitglieder der Choralschola Liebfrauen vor der St.Valentinskirche in Kiedrich mit dem Leiter der Kiedricher Chorbuben, Chorregent Rainer Hilkenbach (links) Fotos: Meya



Das Choralbuch in Kiedrich mit der typischen gotischen "Hufnagel"-Notation

Interessiert lauschten die Sängerinnen und Sänger aus Liebfrauen im Choralhochamt dem liturgischen Gesang der berühmtem Kiedricher "Kollegen". Heute wird der Choral in Kiedrich nicht nur mit Knaben sondern auch mit Mädchen sowie jungen und älteren Männerstimmen ausgeführt. Dazu ertönte in der Messe die berühmte Orgel aus dem 15. Jahrhundert, eine der ältesten in Deutschland.

Bei der Kirchenführung im Anschluss an den Gottesdienst erläuterte Herr Bruno Kiesel die Geschichte der St. Valentinskirche. Er war es auch, der in sechsjähriger Arbeit eine neue Druckvorlage für die Choralnoten erstellte. Die Glocken der Kirche stammen von 1389 und 1513.

Gemeinsam mit Orgel, Choral und den Glocken kann man somit in Kiedrich einen einzigartigen musikalischen "gotischen Dreiklang" erleben.

Die Choralschola von Liebfrauen ist seit einiger Zeit durch einige Mitglieder von Vocalensemble und Jugendchor erweitert. Wer Interesse am Singen des gregorianischen Chorals in Liebfrauen hat, kann sich gern bei Kirchenmusiker Peter Reulein informieren. In der Regel findet eine Probe am Donnerstag vor dem Choral-Hochamt statt.

Peter Reulein

Spendenaktion Liebfrauenbrief

Der Liebfrauenbrief ist sehr beliebt. Das erfreut und ermutigt uns. Es ist uns wichtig, die Menschen am Leben und an der Spiritualität dieses Ortes teilhaben zu lassen und das soll auch weiterhin so bleiben. Gewöhnlich liegt der Liebfrauenbrief in der Liebfrauenkirche aus, und die Kirchenbesucher können sich ein Exemplar mitnehmen. Dafür erbitten wir 1 Euro als Spende.

Manche von Ihnen erhalten den Liebfrauenbrief auch per Post zugeschickt (knapp 200 Versand-Exemplare). In vergangenen Jahren wurde dafür ein Abonnement-Beitrag erbeten. Stattdessen haben wir uns nun dazu entschlossen, zweimal im Jahr zu einer Spende für den Liebfrauenbrief aufzurufen - gerade diejenigen, die den Liebfrauenbrief per Post erhalten.

Dies wollen wir hiermit tun. Sie können die Erstellung des Liebfrauenbriefes unterstützen, indem Sie uns eine Spende überweisen auf das Konto:

Konto 140 008 761
BLZ 510 500 15
Nassauische Sparkasse
Stichwort "Liebfrauenbrief"

Die Höhe eines Kostenbeitrages überlassen wir natürlich Ihrem eigenen Ermessen.

Zur Orientierung aber einige Angaben: Die Gesamtauflage des Liebfrauenbriefes beträgt pro Jahr knapp 30.000 Exemplare

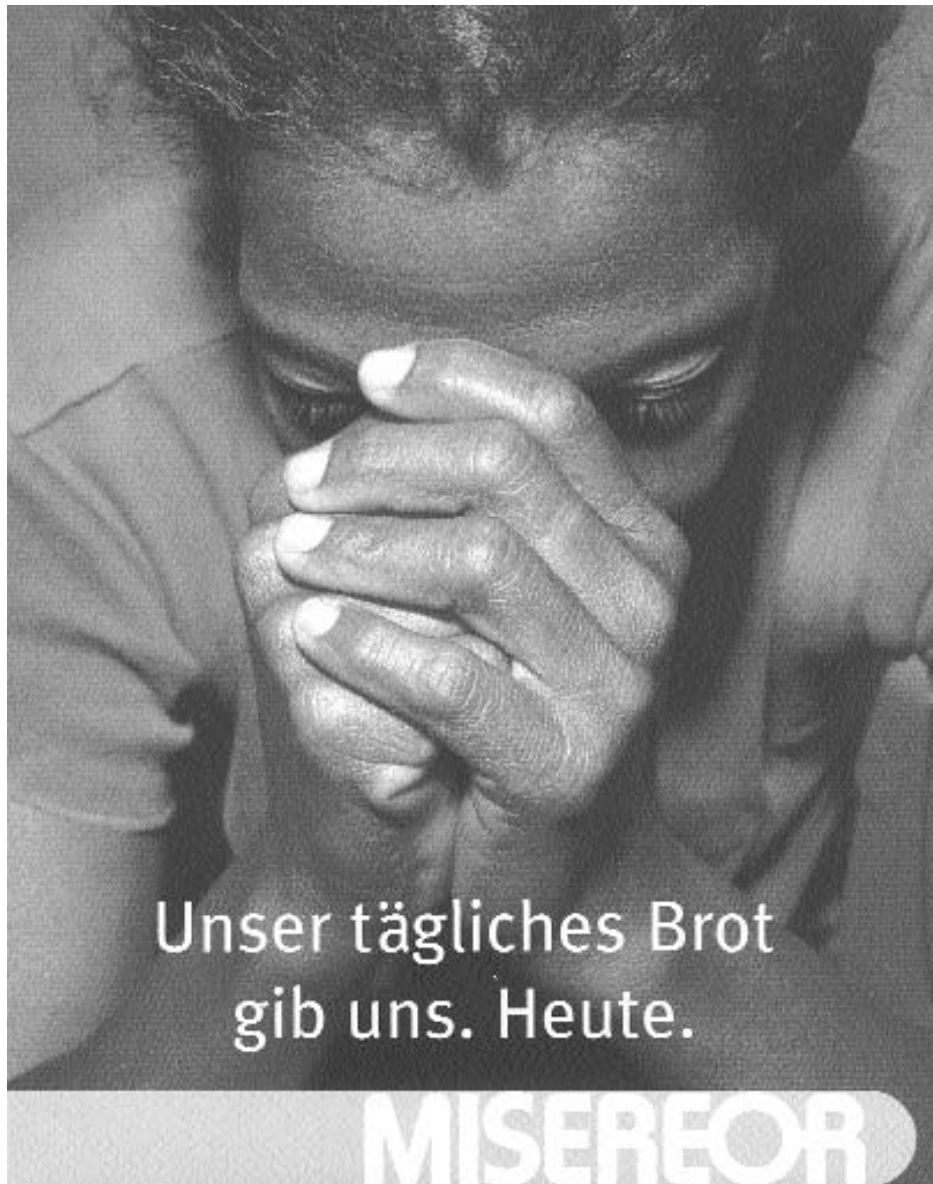


in 15 Ausgaben. Wenn man alle Erstellungskosten (Layout, Bildbearbeitung, Korrektur, Druck, Versand, Verwaltungskosten) umrechnet ergibt sich ein ungefährender Preis von 1 Euro pro Exemplar.

Mit jeder Spende unterstützen Sie indirekt auch andere Aufgaben und Tätigkeiten an Liebfrauen.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott und vielen Grüßen

Ihr Redaktionsteam



Unser tägliches Brot
gib uns. Heute.

MISEREOR

Ihr Fastenopfer am 27. / 28. März 2004

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ Aus welchen Quellen schöpfe ich? Peter Reulein antwortet

*"Singet dem Herrn ein neues Lied,/ singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Singt dem Herrn und preist seinen Namen,/ verkündet sein Heil von Tag zu Tag!"*

Als Peter Reulein im März 2000 offiziell sein neues Amt als Kirchenmusiker in Liebfrauen übernahm und damit die Nachfolge von Winfried Heurich antrat, hatte er den Psalm 96 als Überschrift für seine Vorstellung im Liebfrauenbrief gewählt. Als Leitmotiv für seine Arbeit gilt der Psalm bis heute.

Denn die Pflege des "Neuen Geistlichen Liedes" (NGL) ist all die Jahre über Schwerpunkt seiner Arbeit in Liebfrauen geblieben: Rund ein Dutzend Auftritte mit NGL pro Jahr, vier NGL-Wochenenden allein 2003 sowie die Aufgaben als Geschäftsführer des Arbeitskreises "Kirchenmusik und Jugendseelsorge" im Bistum Limburg betonen dies nachdrücklich. Gerade erst entstand das neue Liederbuch "Lass dein Licht leuchten", mit Texten und Gesängen für Advent und Weihnachten.

"Bewahren und Bewegen" lautete vor vielen Jahren das Motto einer Kirchenmusiktagung. Peter Reulein, 100-prozentiger Frankfurter, hat es für sich übernommen; in diesem Sinne versteht er seine Aufgaben in Liebfrauen. Die Arbeit mit dem Voca-ensemble und dem neuen geistlichen Lied setzte er fort, Choral-Schola und Kanto-



rengruppe führte er weiter und baute sie aus - und bewahrte so die Arbeit seines Vorgängers.

Bewegen lautet die zweite Hälfte des Mottos: Obwohl Liebfrauen keine Konzert-, sondern in erster Linie eine Gottesdienstkirche ist, kann der Kirchenmusiker mittlerweile eine Reihe hochkarätiger Konzer-

te vorweisen, beispielsweise die Aufführung des "Elias" oder des Weihnachtsoratoriums von Bach. Im Jubiläumsjahr von Liebfrauen steht der "Messias" von Händel in barocker Aufführungspraxis auf dem Festprogramm. "Mit Collegium Vocale und Collegium Musicum stehen uns für die Konzerte künstlerische Highlights zur Verfügung", sagt Peter Reulein.

Neben diesen Aufgaben spielt der 37-Jährige in fünf Gottesdiensten während der Woche sowie in drei Gottesdiensten am Wochenende die Orgel in Liebfrauen. "Als Kirchenmusiker leiste ich einen pastoralen Dienst in der Gemeinde", erläutert Peter Reulein seine Arbeit. Die Chorarbeit bringe ihn mit mehr als hundert Menschen zusammen, viele führe er auf diese Weise an die Liturgie heran. Und dann sind auch noch all die zusätzlichen Veranstaltungen zu organisieren und planen: Nacht der Kirchen, Orgel- und Chorweile zum Museumsuferfest, Adventslieder-Singen, schließlich das Großprojekt des Orgelneubaus in Liebfrauen.

Viel Zeit für die Familie mit den Kindern Simon und Annika bleibt da nicht - aber auch zu Hause spielt Musik die erste Geige: Ehefrau Elke ist Kantorin der Frankfurter Luthergemeinde. Gleichwohl sagt Peter Reulein: "Die schönste Musik ist keine Musik." Man müsse seine Aufgabe eben auch einmal zur Seite legen können.

Peter Reulein wusste früh, dass er einmal Kirchenmusiker werden würde: Im Alter von zehn Jahren begann der Frankfurter Bub mit dem Klavierspiel, ein Jahr später

kam die Orgel dazu. Bereits mit 14 oder 15 Jahren stand für den Jugendlichen das Berufsziel fest - kein Wunder, die Heimatgemeinde Heilig Geist im Riederwald war damals Ausbildungsstätte für nebenamtliche Kirchenmusiker, und sein erster Orgellehrer war kein geringerer als der heutige Dom-Organist Hans-Otto Jakob.

Entspannen kann sich der Kirchenmusiker, der in Frankfurt und Saarbrücken A-Kirchenmusik und Orgel studiert hat, am besten im Kino oder beim Fotografieren. Eine Studienfahrt nach England im vergangenen Jahr oder das spirituelle Angebot von Liebfrauen sind Quellen, aus denen der Frankfurter Kraft für seine Arbeit schöpft.

Johannes Storks

Selige Gianna Beretta

Gedenktag 28. April



Lebenslauf

4. Oktober 1922
geboren in Magenta (Mailand)
1940
Jugendgruppenleiterin der Kath. Aktion
1949
Dokortitel in Medizin und Chirurgie.
1952
Kinderärztin
September 1961
Tumoroperation im 2. Schwangerschaftsmonat
21. April 1962 (Karsamstag!)
Geburt der 4. Tochter
28. April 1962
Tod in Mailand
28. April 1980
Eröffnung des Seligsprechungsverfahrens
24. April 1994
Seligsprechung
16. Mai 2004
Heiligsprechung

Ich gehe durch unsere Kirche. Eine junge Arzthelferin spricht mich an. Nach einem Praktikum in einer gynäkologischen Praxis wird ihr nun die Arbeitsstelle angeboten. Sie zweifelt: In der Praxis werden monatlich etwa 30 Tötungen von ungeborenem Leben vorgenommen. "Jedesmal, wenn ich eine Frau in den ambulanten OP gehen sah, dachte ich an ihr Kind und bin dann aufs WC gegangen, habe die Tür abgeschlossen und mich hingekniet, um für Mutter und Kind zu beten." ...

Anfang und Ende des Lebens versucht der Zeitgenosse dem Geheimnis zu entreißen. Jedes Jahr werden weltweit rund 50 Millionen ungeborene Kinder abgetrieben. In Großbritannien sterben schon heute 15 Prozent der Bevölkerung an Formen von aktiver Euthanasie. In Finnland, wenn die Spitalbetten belegt sind, empfängt man Patienten ab 70, 75 Jahren nicht mehr. Hunderte sterben vor der Zeit, weil ihnen die Pflege vorenthalten wird.

Die laufende Diskussion um die Menschenrechte hat etwas Heuchlerisches an sich. Man zählt die Rechte auf, die einem Menschen zukommen, macht Proklamationen und klebt sie ins eigene Schaufenster. Wer aber spricht von den Pflichten und dem Verzicht. Ohne das ist die Würde des Mitmenschen, allen voran der Schwächeren, nicht gesichert.

Bei den Christen muss das anders sein. Schon die Kirchenväter haben mit großer

Sorge darüber gewacht, dass die Christen jedem das Seine zukommen ließen. Christen sind beauftragt, gegen jede anderslautende Meinung, Praxis oder Argumentation, und sei sie noch so verbreitet und ‚rational‘, die Würde ihres Mitmenschen zu verteidigen, notfalls bis zum Letzten.

Ich denke dabei an das Lebenszeugnis von Gianna Beretta Molla. Sie ist als Jugendliche in der kath. Aktion Italiens engagiert. Nach dem Medizinstudium studiert sie Chirurgie und wird dann Kinderärztin. Gianna ist eine normale Frau ihrer Zeit. Sie liebt ihren Mann, ihre Kinder und ihren Beruf. Sie zeichnet sich nicht durch besondere mystische Gnaden oder asketische Frömmigkeitsformen aus. Ihr Leben ist das einer guten Ehefrau und Mutter sowie einer gewissenhaften christlichen Ärztin.

Ihre Prinzipien beschreibt sie so:

1. *Machen wir unsere Sache gut, studieren wir unsere Wissenschaft gut.*
2. *Seid wahrhaft. Seid Ärzte des Glaubens.*
3. *Habt eine liebevolle Fürsorge, betrachtet jeden als euren Bruder. Behandelt mit einer gewissen Zärtlichkeit.*
4. *Vergesst nie die Seele des Patienten. Wir, die wir mit Recht das Vertrauen unserer Patienten genießen, müssen dafür sorgen, dass wir niemals ihre Seele verdinglichen. Das käme einem Verrat gleich. Achtet darauf, dass ihr keine*

künstliche Sprache benutzt. Alles in allem, seid gut. "Wir haben viele Gelegenheiten, die Priester nicht haben. Unsere Mission endet nicht, wenn die Medizin keinen Weg mehr weiß. Es gibt die Seele, die wir zu Gott bringen müssen, und das Wort des Arztes hat ja eine gewisse Autorität. Jeder Doktor sollte die Kranken zum Priester hinführen. Wieviel mehr sollten das die katholischen Ärzte tun!"

Im September 1961 ist Gianna im zweiten Monat zum vierten Mal schwanger. Die Ärzte eröffnen ihr, dass sich ein großer Tumor in der Gebärmutter entwickelt. Er verursacht Schmerzen und drückt auf das Baby. "Ja, habe ich soviel an diesen Tagen gebetet. Mit Glauben und Hoffnung habe ich mich Gott anvertraut ... Ich vertraue auf Gott, ja; aber jetzt ist es an mir, meine Aufgabe als Mutter zu erfüllen. Ich erneuere vor Gott das Angebot meines Lebens. Ich bin zu allem bereit, um mein Baby zu behalten."

In diesem festen Vertrauen auf die göttliche Vorsehung entscheidet sie, man möge ihr nur den Tumor entfernen. Die sehr schwierige Operation verläuft erfolgreich, doch weitere Komplikationen waren vorzusehen.

Man darf nicht glauben, der Entschluss, das Kind um den Preis ihres Lebens zu retten, sei Gianna leicht gefallen. Sie liebte ihre drei Kinder zärtlich, sie liebte ihren Mann aus ganzem Herzen, vor allem aber liebte sie das Leben. In ihren schönsten Jahren gehen zu müssen, einen Witwer und drei kleine Halbwaisen zurückzulassen -

oder sogar vier mit dem Kind, das sie erwartete - war eine Entscheidung, die vielleicht Kopfschütteln bei manchen Zeitgenossen wecken wird.

An Karfreitag, den 20. April 1962, geht Gianna zur Geburt ihres vierten Kindes in die Frauenklinik von Monza. Nur einige Tage vor der Einlieferung erklärte sie ihrem Mann Pietro: "Wenn sie zwischen mir und dem Baby entscheiden müssen, zögere nicht: Wähle - und ich verlange es - das Baby, rette es." In der letzten Woche ihrer Schwangerschaft wiederholt sie: "Was Gott will, soll geschehen!"

Am Karsamstag kommt ihr viertes Kind Gianna-Emanuela zur Welt. Leider verschlechtert sich ihr Gesundheitszustand zusehends. Am 28. April 1962, im blühenden Alter von 40 Jahren stirbt sie. Ihre letzten Worte sind: Jesus, ich liebe dich.

Sie hat verstanden: Der Mensch ist für ein Schicksal geschaffen, das den Horizont seines Verstehens übersteigt. Nicht hier muss alles gelebt werden - und wer kann das schon? Die Perspektive ist: Leben in einer Fülle, die nur Gott zu schenken vermag. Diese Erkenntnis ist zeitlos richtig. Sie ändert sich nie, auch wenn Philosophien und Mehrheitsmeinungen anders lauten. Kein Mensch kann sich aus seiner Mitverantwortung vor dem Geheimnis des Lebens - und des Sterbens (!) entlassen.

Die Arzthelferin, die mich in der Kirche ansprach, entschied sich noch in unserem kurzen Gespräch, die Stelle nicht anzunehmen. Gianna Beretta Molla entschied sich für das Leben ihres vierten Kindes. Im

Einvernehmen mit ihrem Mann übergab sie ihre Familie der Vorsehung Gottes - wie die junge Frau in unserer Kirche die Sorge um einen Arbeitsplatz dem übergab, der das Leben schuf und ihm einen unüberwindlichen Vorrang gab.

Br. Paulus Terwitte

Gebet

Gott, der Du unser VATER bist, wir loben und preisen Dich, weil Du uns in Gianna Beretta Molla, eine Frau geschenkt hast, die als Jugendliche, als Gattin, Mutter und Ärztin mit ihrem Leben das Evangelium bezeugt hat.

Wir danken Dir, weil Du uns gerade durch ihr Leben lehrst, jedes menschliche Leben anzunehmen und zu ehren.

Lass uns nach dem Beispiel der Seligen Gianna Beretta Molla bereit sein, im persönlichen Leben, in Familie und Beruf jedem Menschen zu dienen.

(siehe: http://www.cfc.ch/cz/a00-3nicolas_buttet.htm)

Literatur: Hildegard Brem OCist, In der Freude der Liebe - Gianna Beretta Molla. Maria Roggendorf

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen.



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die

Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordensschwestern – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

MÄRZ 2004

Di. 16.	P. Christophorus	P. Christophorus	Herr Leistner	Herr Leistner
Mi. 17.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Menne	Herr Menne
Do. 18.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	P. Tim	P. Tim
Fr. 19.	P. Sterphan	P. Stephan		
Di. 23	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Mi. 24.	P. Tim	P. Tim	Br. Paulus	Br. Paulus
Do. 25	P. Kilian	P. Kilian	Fr. Toussaint	Fr. Toussaint
Fr. 26.	Herr Menne	Herr Menne	P. Stephan	P. Stephan
Di. 30.	Pfr. Nandkisore	Pfr. Nendkisore	Frau Noll	Frau Noll
Mi. 31.	Dr. Bell	Dr. Bell	Br. Paulus	Br. Paulus

APRIL 2004

Do. 01.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Menne	Herr Menne
Fr. 02.	P. Tim	P. Tim	Herr Leistner	Herr Leistner
Di. 06.	P. Christophorus	P. Christophorus	Herr Menne	Herr Menne

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte, oder (auch anonym) per Telefon.

069-29 72 96-0
Gespräch im Turmzimmer



Bibelteilen

**Immer am letzten Samstag im Monat um
18.30 Uhr im Turmzimmer**

Nachdem das "Bibelteilen am Montagabend" nicht mehr stattfinden kann, sind alle Interessenten zum "Bibelteilen im Turmzimmer" eingeladen, und zwar immer am letzten Samstag im Monat. Nächste Termine: 27. März, 24. April, 29. Mai, 26. Juni, 31. Juli, 28. August, 25. September, 30. Oktober, 27. November - jeweils um 18.30 Uhr. Diakon Ladislaus Quintus wird die Gruppe begleiten.

Ein Segen sein...

**Spurensuche,
Samstag, 13. März, 12.05 bis 17.30 Uhr**

Die nächste Spurensuche am Samstag, 13. März, steht unter dem Thema "Ein Segen sein...". Beginn ist wie immer mit dem Mittagsgebet in der Liebfrauenkirche um 12.05 Uhr; gegen 17.30 Uhr wird die Spurensuche voraussichtlich beendet sein. Die Teilnehmer werden gebeten, etwas zum Essen mitzubringen.

Christlich-Islamischer Dialog

**Samstag, 13. März, 13 bis 16 Uhr,
Gemeindesaal**

Prof. Ingrid Haller und ihr Team laden am Samstag, 13. März, von 13 bis 16 Uhr zur nächsten Veranstaltung im Rahmen des Christlich-Islamischen Dialogs ein. Die Veranstaltung findet wie immer im Gemeindesaal statt.

Miniprobieren

**Samstag, 13. März, 15 Uhr, und
Mittwoch, 7. April, 14 Uhr**

Die jüngeren Minis treffen sich am Samstag, 13. März, um 15 Uhr zur Mini-Probe.

Alle Ministrantinnen und Ministranten treffen sich am Mittwoch, 7. April, um 14 Uhr zur Probe für die Kar- und Ostertage. Treffpunkt ist jeweils in der Sakristei.

PASSION IM DOM

**Statt Hungertuch drei Skulpturen von
Br. Bernhard auf der Altarinsel**

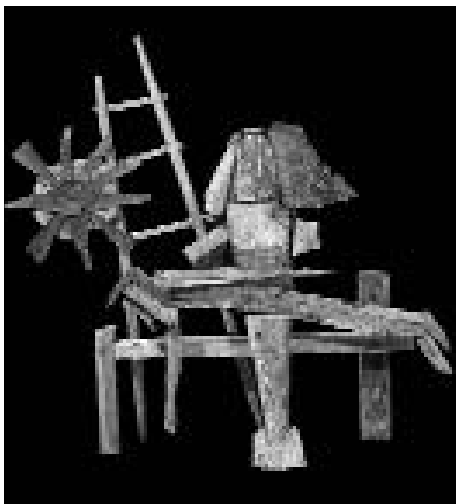
Seit Aschermittwoch stehen auf bzw. neben der Altarinsel des Domes drei Skulpturen zum Thema Passion, die Br. Bernhard auf Anfrage hin für eine "Aufstellung" während der Fastenzeit zur Verfügung gestellt hat:

Ecce Homo - La Croix des Pauvres - La Pietà des Pauvres. Die mittlere der drei Arbeiten, "Das Kreuz der Armen", ist Ideenspender für die Themen der diesjährigen Fastenpredigtreihe im Dom. Die Skulpturen sind 70 cm bzw. 165 cm hoch und entstanden zwischen 1985 und 1987, in einer Phase, in der er wiederholt mit Altholz- und Schrottfundstücken arbeitete. Im Zusammenhang dieser "Aufstellung" gibt es zwei begleitende Veranstaltungen:

Samstag, 13. März, 11.45 Uhr findet ab Domvorhalle eine kunsthistorische Museumsführung zum Thema "Pietà" in Dom und Liebighaus statt.

Mittwoch, 7. April, 19.30 Uhr ist eine musikalische Passionsandacht mit Domorganist Hans-Otto Jakob, in der ein Schauspieler aus der Passion liest.

Anlässlich der "Aufstellung" ist ein farbiger mehrseitiger Prospekt mit den Kunstwerken erschienen, der für 3.50 Euro im Dommuseum, im Dompfarramt und an der Klosterpforte Liebfrauen erworben werden kann.



La Pietà des Pauvres
Foto: Andreas Gottselig

Familiengottesdienst

Sonntag, 14. März, 11.30 Uhr

Liebfrauenkirche

"Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan." Die Werke der Barmherzigkeit sind das Thema des Familiengottesdienstes am Sonntag, 14. März, um 11.30 in der Liebfrauenkirche. Dazu sind wieder insbesondere Familien mit Kindern herzlich eingeladen. Im Gottesdienst werden Kinder im Evangelienpiel darstellen, wie die Werke der Barmherzigkeit heute aussehen können.

Führungen der "Kulturothek"

Sonntag, 14. März, 14 Uhr,

Liebfrauenkirche

Die "Kulturothek" ist eine Vereinigung von Kunsthistorikern, Kulturpädagogen, Germanisten und Geisteswissenschaftlern, die nach einem eigenen Konzept Führungen zu Stadtgeschichte, Kunst und Kultur in Frankfurt anbieten. Regelmäßig führt die Kulturothek auch durch Liebfrauen. Dabei geben die Veranstaltungen Einblick in die Geschichte von Liebfrauen, in Architektur und Kunst ebenso wie in seelsorgliche und caritative Tätigkeiten. Dazu gibt es jeweils ein Gespräch mit einem Bruder des Kapuzinerklosters.

Die nächste Führung der Kulturothek in Liebfrauen ist am Sonntag, 14. März, um 14 Uhr. Treffpunkt ist am Brunnen auf dem Liebfrauenberg. Es wird ein Beitrag erhoben, von dem ein Drittel als Spende an die Obdachlosenarbeit von Liebfrauen geht.

Lektorentreffen

Dienstag, 16. März, 19.15 Uhr
Kapuzinerkeller

Alle Lektorinnen und Lektoren sind eingeladen zum Lektorentreffen am Dienstag, 16. März, 19.15 Uhr. Thema des Abends wird sein: "Die Liturgie der Drei Heiligen Tage - Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht." Es besteht auch die Gelegenheit, über aktuelle Fragen des Lektorendienstes ins Gespräch zu kommen.

Mut zur Stille

Dienstag, 16. März, 19.30 Uhr,
Liebfrauenkirche

"Mut zur Stille. Eine fast vergessene Lebenshaltung" lautet das Thema eines Vortrags, den P. Dr. Ludger Ägidius Schulte, Münster, am Dienstag, 16. März, um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche halten wird. Musikalische Begleitung: Ute Wischnowski.

PGR-Klausurwochenende

19. bis 21. März in Arnstein

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates (PGR) gehen vom 19. bis 21. März in ihr jährliches Klausurwochenende, diesmal ins Bildungshaus der Arnsteiner Patres nach Lahnstein. Das Klausurwochenende dient dem neu gewählten PGR vor allem zum Kennenlernen, dem geistlichen Austausch und der Besprechung der Schwerpunkte in der eben begonnenen PGR-Amtsperiode.

Verkauf der Eine-Welt-Gruppe

Ab 20./21. März im Franziskustreff

Am Samstag / Sonntag, 20./21. März verkauft die Eine-Welt-Gruppe jeweils nach der 17-Uhr-Messe wieder Waren aus fairem Handel. Mit diesem Datum wird sich der Ort des Verkaufs ändern. Ab März findet der Eine-Welt-Verkauf nicht mehr hinten in der Kirche, sondern im Franziskustreff statt. Dies hat die Gruppe beschlossen, um Verkaufsaktionen bewusst außerhalb des Kirchenraumes stattfinden zu lassen.

Zudem besteht im Franziskustreff auch die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee besser miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist auch daran gedacht, in den kommenden Monaten die Verkaufszeiten der Eine-Welt-Gruppe auf den Sonntagvormittag auszudehnen. Darüber wird aber noch rechtzeitig informiert werden.

Junger Kapuziner bindet sich

Am 27. März ist um 10.30 Uhr in
Münster/Westfalen Profefßfeier

Mit 25 Jahren ist er eingetreten in den Orden, jetzt hat Br. Stefan Maria Huppertz in der Lebensform der Kapuziner einen Lebens- und Glaubensweg gefunden, der ihm, wie er sagt, "eine frohmachende Perspektive in der Nachfolge Christi aufzeigt". Mit der Profess des jungen Bruders sind die Kapuziner der Rheinisch-Westfälischen Provinz dann für eine hoffentlich kurze Zeit ohne einen jungen Menschen in der Grundausbildung zum Ordensleben.

Offener Seniorentreff

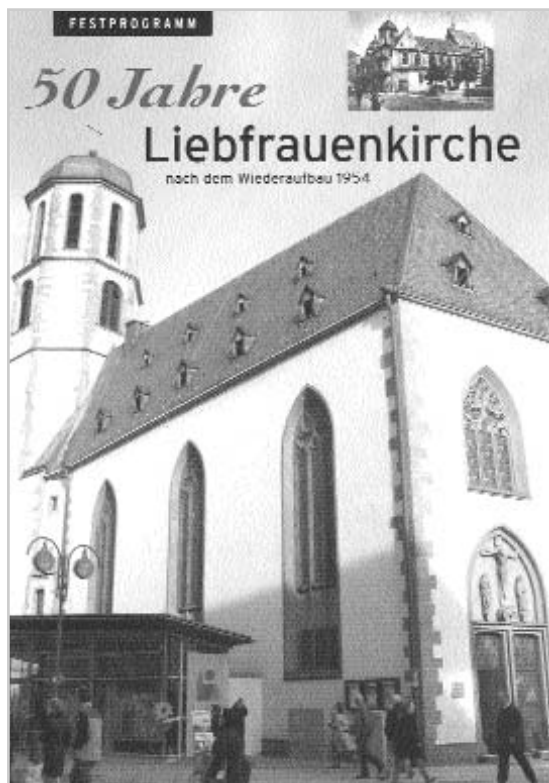
Mittwoch, 24. März, 15 Uhr
Gemeindesaal

Zum nächsten "Offenen Seniorentreff" in der vorösterlichen Bußzeit sind alle Seniorinnen und Senioren am Mittwoch, 24. März, (eine Woche später als üblich!) um 15 Uhr in den Gemeindesaal eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen bleibt genügend Zeit zu Gespräch, Unterhaltung und gemütlichem Beisammensein. Neue Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Mainzer Bachchor singt in Liebfrauen

Samstag, 27. März, 20 Uhr

Der Mainzer Bachchor, einer der renommiertesten Chöre des Rhein-Main-Gebietes, gastiert am Samstag, 27. März, um 20 Uhr in der Liebfrauenkirche. In dem Konzert werden Chorwerke von Bruckner, Poulenc und Reger zu hören sein. Das Programm wird durch Orgelwerke der Romantik ergänzt. Es spielt die Wiesbadener Organistin Petra Pusinelli. Die Gesamtleitung hat Prof. Ralf Otto. Karten sind in der Buchhandlung Carolus, im Kirchenladen und an der Klosterpforte erhältlich.

**Frauentreff**

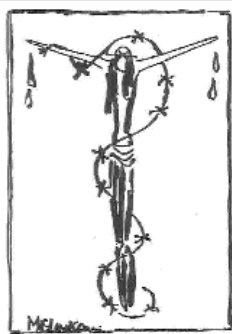
Samstag, 27. März, 15 Uhr
Kapuzinerkeller

Am Samstag, 27. März, berichtet Frau Dipl. Theologin Hildegard Döring-Böckler über Leben und Wirken der Hl. Hildegard von Bingen. Die Frauen treffen sich um 15 Uhr im Kapuzinerkeller, die Kinder werden im Gruppenraum betreut. Weitere Informationen bei Ingrid Noll, Telefon 069-599249.

Fest des Hl. Josef

Freitag, 19. März,

Am Hochfest des Hl. Josef sind die Messen wie werktags um 7, 10 und 18 Uhr.



Gefunden
in einem
chilenischen
Gefängnis

ACAT - Für eine Welt ohne Folter

In über 70 Ländern der Welt werden Gefangene gefoltert und getötet. Allein der Druck der internationalen Öffentlichkeit ist ein wirksames Mittel dagegen:

Faradsch Sarkuhi, iranischer Schriftsteller:
" In meinem Fall dauerte der Druck der internationalen Öffentlichkeit von meiner Verhaftung bis zu meiner Freilassung unablässig an. Wenn diese Unterstützung nachgelassen hätte, hätte ich mit meinem Tod rechnen müssen, und auf diesen Moment haben sie gewartet."

In der ökumenischen Menschenrechtsorganisation ACAT engagieren sich Christen gegen Folter und Todesstrafe u.a. durch Protestbriefe an die staatlich Verantwortlichen.

Wir informieren Sie gerne detaillierter über die Arbeit von ACAT.

Für das Kirchenladenteam,
Patricia Nell

Bischof Kamphaus zu Gast in der Späten Abendmesse

Sonntag, 28. März, 20.30 Uhr
Liebfrauenkirche

Im Rahmen der Pastoralvisitation 2004 in Frankfurt am Main wird Bischof Dr. Franz Kamphaus am Sonntag, 28. März, um 20.30 Uhr die Späte Abendmesse zelebrieren - und sicherlich auch anschließend im Kapuzinerkeller beim gemütlichen Beisammensein mit den Gottesdienstbesuchern ins Gespräch kommen. Der Gottesdienst wird von den "Cappuccinis", dem Jugendchor von Liebfrauen, musikalisch gestaltet.

Sünde? Beichte!

Vortrag am Dienstag, 30. März, 19.30 Uhr
Gemeindesaal

An die erste Beichte erinnern sich die meisten nur ungerne. Andere haben das Sakrament erst gar nicht kennen gelernt. Im Vortrag stellt Bruder Paulus die Beichte als Gebetsvorgang dar und als eine wichtige Kraftquelle des Christen auf seinem Weg aus der Schuld.

SO GESEHEN

Im März sonntags um 18.29 Uhr auf SAT1
mit Br. Paulus

Jeden Sonntag nehmen Bruder Paulus und die evangelische Moderatorin Bettina Förster im Fernsehen Stellung zu aktuellen Ereignissen der Zeit Stellung, immer vor den SAT.1-Nachrichten (18.29 Uhr), Wiederholung. ist um ca. 0.20 Uhr.

"Körperwelten"**Kar- und Ostertage für
Junge Erwachsene**

Unter dem Thema "Körperwelten" stehen die Kar- und Ostertage für Junge Erwachsene, die das Referat "Junge Erwachsene" am Katholischen Jugendamt Frankfurt vom 8. bis 10. April in St. Josef, Bornheim, anbietet.

Infos und Anmeldung bis 31. März beim Referat "Junge Erwachsene", telefon 069 / 15 01-183 oder unter info@junge-erwachsene.de.

Tauftermine im April**Anmeldungen für das Taufgespräch**

Ostermontag, 12. April 2004, 14:30 Uhr:
P. Christophorus Goedereis

Sonntag, 18. April 2004, 14:00 Uhr:
Br. Paulus Terwitte

Liebfrauen hat seit diesem Jahr feste Tauftermine. Sie können sich für einen Termin über die Klosterpforte (Tel. 069/297296-0) anmelden oder direkt mit Br. Paulus (paulus.terwitte@kapuziner.org) oder P. Christophorus (cg@kapuziner.org) in Verbindung setzen und einen Termin für das Taufgespräch vereinbaren.

Samstag, 13. März

13-16 Uhr Christl.-Islamischer Dialog,
Gemeindesaal

12.05 Uhr Spurensuche
Gemeindesaal

Sonntag, 14. März

11.30 Uhr Familiengottesdienst,
Liebfrauenkirche

14 Uhr Führung der Kulturothek,
Liebfrauenkirche

Montag, 15. März

17 Uhr Schweigemeditation, Turmzimmer
H.H. Pardey/P. Dr. Stephan Wisse

Dienstag, 16. März

19.30 Uhr Vortrag mit P. Dr. Ludger
Schulte, Liebfrauenkirche

19.15 Uhr Lektorentreffen
Kapuzinerkeller

Mittwoch, 17. März

18 Uhr Gottesdienst zum 65. Geburtstag
von Br. Wendelin, anschl. Empfang im
Gemeindesaal

Donnerstag, 18. März

19 Uhr Einführung ins Christsein,
Gemeindesaal

Freitag, 19. März

PGR-Klausurwochenende
in Kloster Arnstein

15 Uhr Bibelgespräche mit
Dr. Kornelia Siedlaczek, Gemeindesaal

19.15 Uhr Mystikkreis, Gemeindesaal,
mit Hildegard Döring-Böckler

Samstag, 20. März
PGR-Klausurwochenende
in Kloster Arnstein

18 Uhr Eine-Welt-Verkauf
(nach der 17-Uhr-Messe), Franziskustreff

Sonntag, 21. März
PGR-Klausurwochenende
in Kloster Arnstein

10 Uhr Integrativer Gottesdienst
Liebfrauenkirche

10 Uhr Integrativer Familienkreis
Gemeindesaal

18 Uhr Eine-Welt-Verkauf
(nach der 17-Uhr-Messe), Franziskustreff

Montag, 22. März
17 Uhr Schweigemeditation, Turmzimmer
H.H. Pardey/P. Dr. Stephan Wisse

Dienstag, 23. März
19.30 Uhr Meditatives Tanzen mit
Sr. Christiana Hanßen, Kirche

19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

Mittwoch, 24. März
15 Uhr Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Donnerstag, 25. März
19 Uhr Einführung ins Christsein,
Gemeindesaal

19 Uhr BKU,
Kapuzinerkeller

Freitag, 26. März
15 Uhr Bibelgespräche mit
Dr. Kornelia Siedlaczek, Gemeindesaal

19.15 Uhr Kreis Junger Leute,
Treffpunkt Liebfrauenhof

Samstag, 27. März
15 Uhr Frauentreff mit Ingrid Noll
Kapuzinerkeller

18.30 Uhr Bibelteilen
mit Diakon Ladislaus Quintus,
Turmzimmer

20 Uhr Konzert mit Mainzer Bachchor,
Liebfrauenkirche

Sonntag, 28. März
20.30 Uhr Bischof Kamphaus zelebriert
die späte Abendmesse

Montag, 29. März
17 Uhr Schweigemeditation, Turmzimmer
H. H. Pardey/P. Dr. Stephan Wisse

Dienstag, 30. März
19.30 Uhr Vortrag
mit Br. Paulus Terwitte,
Gemeindesaal

Mittwoch, 31. März
20.15 Uhr Freundeskreis des HL. Franzis-
kus, Vortragsabend, Gruppenraum

Donnerstag, 1. April

19 Uhr Einführung ins Christsein,
Gemeindesaal

Sonntag, 4. April

10 Uhr Kinderkirche
Gemeindesaal

13 Uhr Franziskanische Vesper
Liebfrauenkirche

13.30 Uhr FG-Monatsstreffen,
Gemeindesaal

Musik in Liebfrauen**PROBEN**

Vocalensemble Liebfrauen
mittwochs, 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Jugendchor "Die Capuccinis"
montags, 19.15 Uhr im Kapuzinerkeller

Kantorenprobe
Donnerstag, 25. März, 19.15 Uhr

Choral-Schola
Donnerstag, 1. April, 19.15 Uhr in der
Kirche

KIRCHENMUSIK

Sonntag, 28. März
Der Jugendchor "Die Capuccinis" gestaltet die Gottesdienste um 17 Uhr und um 20.30 Uhr.

Sonntag, 4. April
Die Choral-Schola gestaltet den Gottesdienst um 10 Uhr.

GOTTESDIENSTORDNUNG**Sonntag**

8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Eucharistiefeier
20.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes Morgengebet
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
18.00 Uhr Eucharistiefeier
18.45 Uhr Vesper Abendgebet

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes Morgengebet
10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung
12.05 Uhr Gebet am Mittag
17.00 Uhr Vorabendmesse

Beichtgelegenheit

Montag bis 8.30 Uhr bis 9.45 Uhr
Freitag 10.30 Uhr bis 11.45 Uhr
15.00 Uhr bis 17.45 Uhr

Samstag 8.30 Uhr bis 9.45 Uhr
10.30 Uhr bis 11.45 Uhr
14.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Wenn es Dir gut tut, dann komm!

50 Jahre

Liebfrauenkirche

nach dem Wiederaufbau 1954

27. März 2004

Samstag
20.00 Uhr
Konzert
mit dem
»Bachchor Mainz«

9. Juli 2004

Freitag
19.00 Uhr
Festakt
• Festvortrag:
»Und gerne verweilen
wir in den Kirchen«
P. Dr. Anton Rotzetter
DFMCap
• Grußworte
• Musikalische Umrah-
mung
»Collegium Vocale
Liebfrauen«
• Anschließend
Empfang im Innenhof

10. und 11. Juli 2004

Samstag und Sonntag
Liebfrauenfest
im Innenhof

11. Juli 2004

Sonntag
10.00 Uhr
Festgottesdienst
Musikalische Gestaltung
»Posener Nachtigallen«

8. und 9. Oktober 2004

Freitag 20.00 Uhr und
Samstag 19.30 Uhr
Festkonzert des »Vocal-
ensembles Liebfrauen«
»Messias« (engl. Original-
fassung) von G. F. Händel

21. November 2004

Sonntag
10.00 Uhr
Festgottesdienst
Anschließend Empfang
im Gemeindefaal

1868, im Jahre 1171,
wurde die Liebfrauenkirche
nach der Zerstörung
im 2. Weltkrieg wieder
aufgebaut und am
21. November 1954
neu geweiht.





Liebfrauenbrief

Frankfurt, 12. März 2004, Nr. 662

